



CARO SUERKEMPER

CARO SUERKEMPER

Anmut und Würde



Caro Suerkemper – Anmut und Würde

„Dem frommen ist gott, dem bösen *sîn* anmut ein gesetz“: bevor die Anmut domestiziert wurde, zum Reizenden, Gefälligen, oft harmlos wie die Porzellanfiguren als Tischdekoration, die das 17. und 18. Jahrhundert liebten, später heruntergekommen zum Nippes, steckte in ihr, in der noch männlichen Wortform, ein *affectus*, Begierde, Lust und Appetit. Von Selbstvergessenheit, von schöner Gedankenlosigkeit war später die Rede. Rochefoucauld, der Moralist, sprach vom „*je ne sais quoi*“, jenem „gewissen Etwas“ einer geheimen Symmetrie, deren Regeln man nicht kennt.

Die Würde, dem Vorstellungskreis eines inneren wie äußeren Wertes zugehörend, den sozialen Rang zunächst bedeutend, bezeichnet im Laufe der Zeit jenen Habitus geistig und sittlich autonomer Wesen, in denen sich ihr innerer Wert ebenso kundtut wie ihr Anrecht auf Selbstachtung und Achtung anderer. Ihr Ausdruck ist: Distanz. Oder, wie Schiller es formulierte: „Beseligend war ihre Nähe / und alle Herzen wurden weit, / doch eine Würde, eine Höhe / entfernte die Vertraulichkeit.“

Wo Rituale der Lächerlichkeit preisgegeben werden, werden Akteure zu Verrätern der Passionen ihres Gegenübers. Welche Passion wäre so erregend wie dieses Sich-Ausliefern, das sich in Fesseln begibt, dieses Sich-Überantworten, das einer Anbetung gleichkommt?

Die Künstlerin hört bei der Arbeit Kantaten von Johann Sebastian Bach, wenn sie sich auf den Weg macht, in Darstellungen, die gemeinhin als pornographische bezeichnet werden, Anmut und Würde der „Unzüchtigen“ zu entdecken, denn nichts anderes bedeutet das griechische *pornea*, Unzucht. Altmodisches Wort, möchte man meinen, so unschuldig wie das Lächeln mancher ihrer Figuren.

Figuren, die sich nicht im Blick des anderen spiegeln, sondern nur in Räumen, die ihnen ihre eigenen Farben zurückwerfen, brauchen jene Barmherzigkeit, von der die Bachkantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ (BWV 56) spricht, und in der die Künstlerin ein Ideal sieht, dann nämlich, „wenn das wütenvolle Schäumen sein Ende hat“.

Plötzlich zeigt sich in den vermeintlichen Praktiken säkularisierter Sexualität ein seelischer Raum, gerade dort, wo alle Erwartung dies nicht erlaubt, weil es den ungehemmten Genuss zerstören würde. Ein Skandalon.



o.T. · 2006 · Gouache auf Papier · 40 x 28 cm









W29-2007 · Gouache auf Papier · 39 x 29,2 cm
P5-2009 · gebrannter Ton · glasiert · Höhe 62 cm







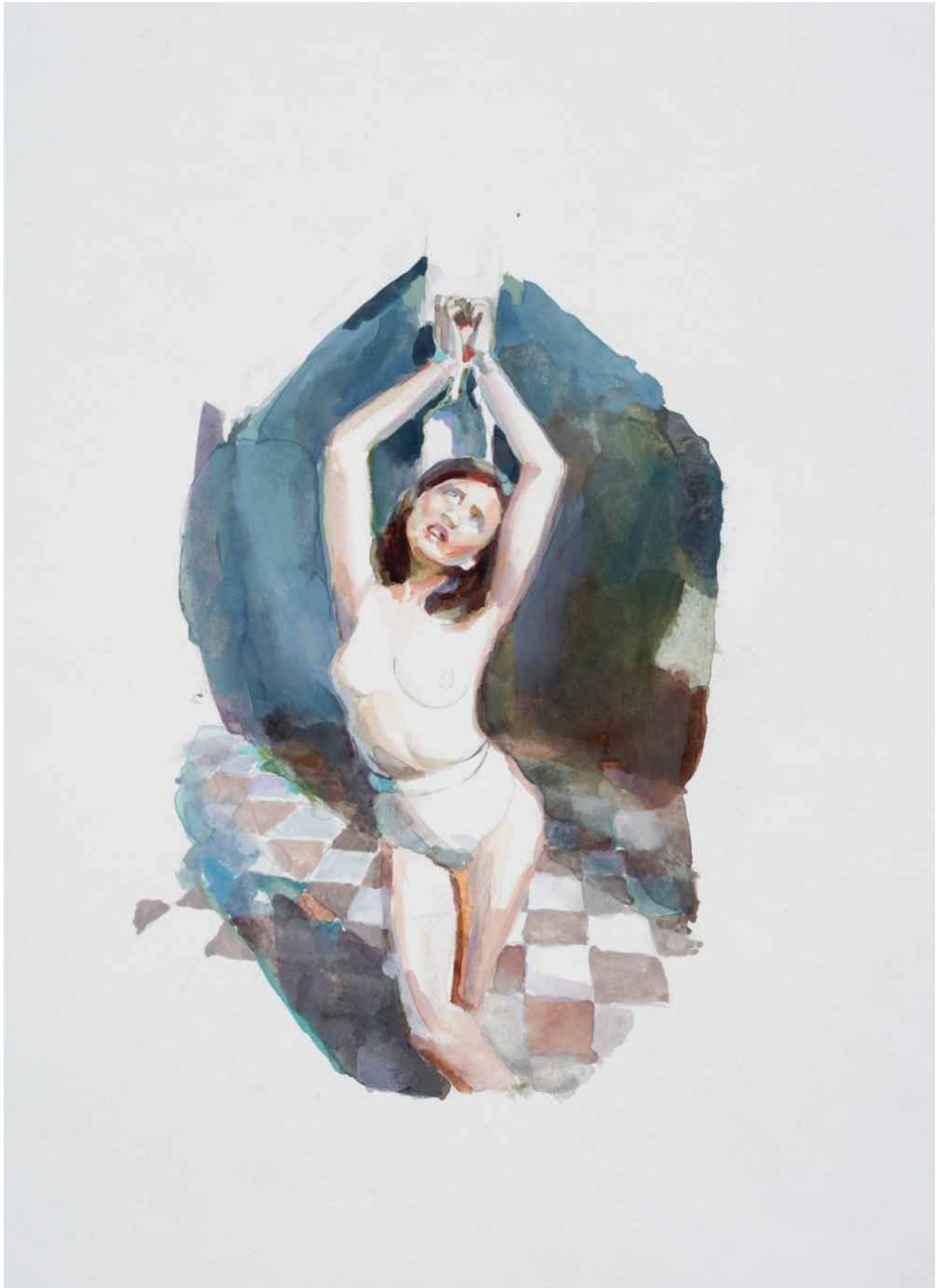






W14-2009 · Gouache auf Papier · 32 x 24 cm





o.T. · 2006 · Gouache auf Papier · 30,8 x 28,6cm



W9-2008 · Gouache auf Papier · 31,2x23,2cm







Gouachen auf Papier: W25-2007 · 95,4 x 63,7cm | W12-2008 · 60 x 40cm





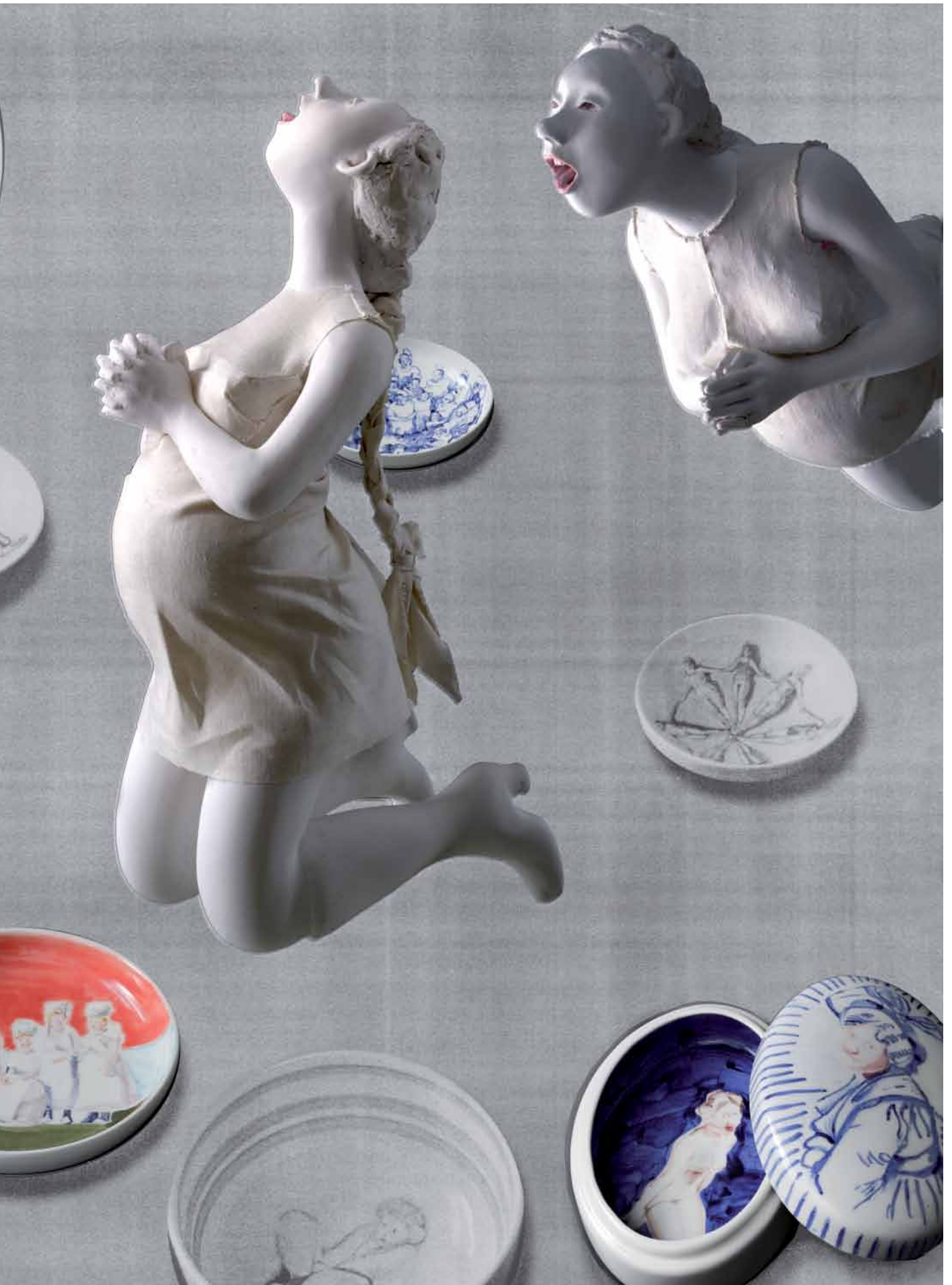




P1-2008 · gebrannter Ton · glasiert · Höhe 34 cm · Ø 40 cm | P2-2008 · gebrannter Ton · glasiert · Höhe 34 cm · Ø 43 cm

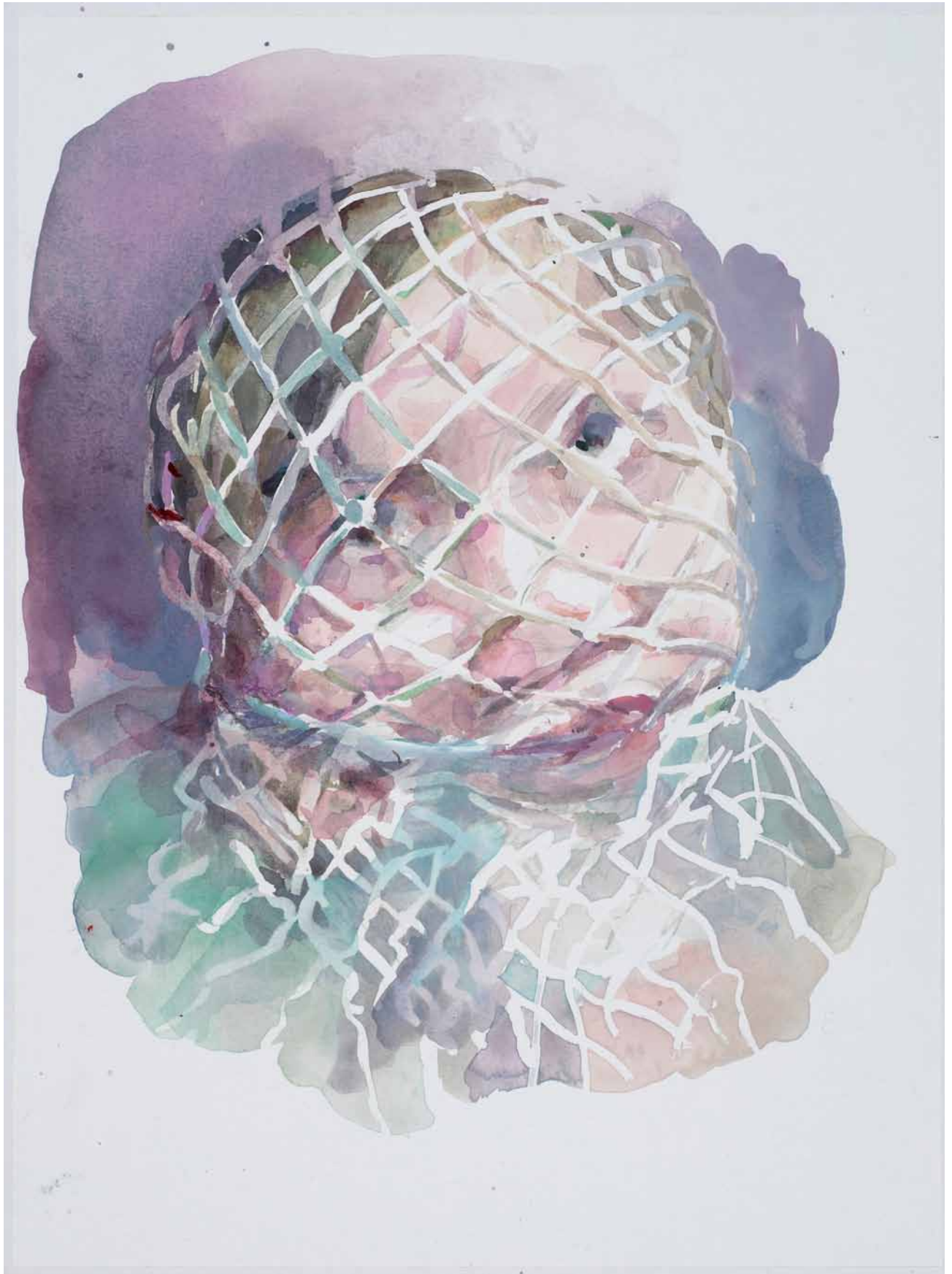






Fotomontage vorige Doppelseite:

Teller und Schalen · 2006 · Unterglasurmalerei auf Steingut; Plastiken: o.T. · 2006 · Gips · 47cm





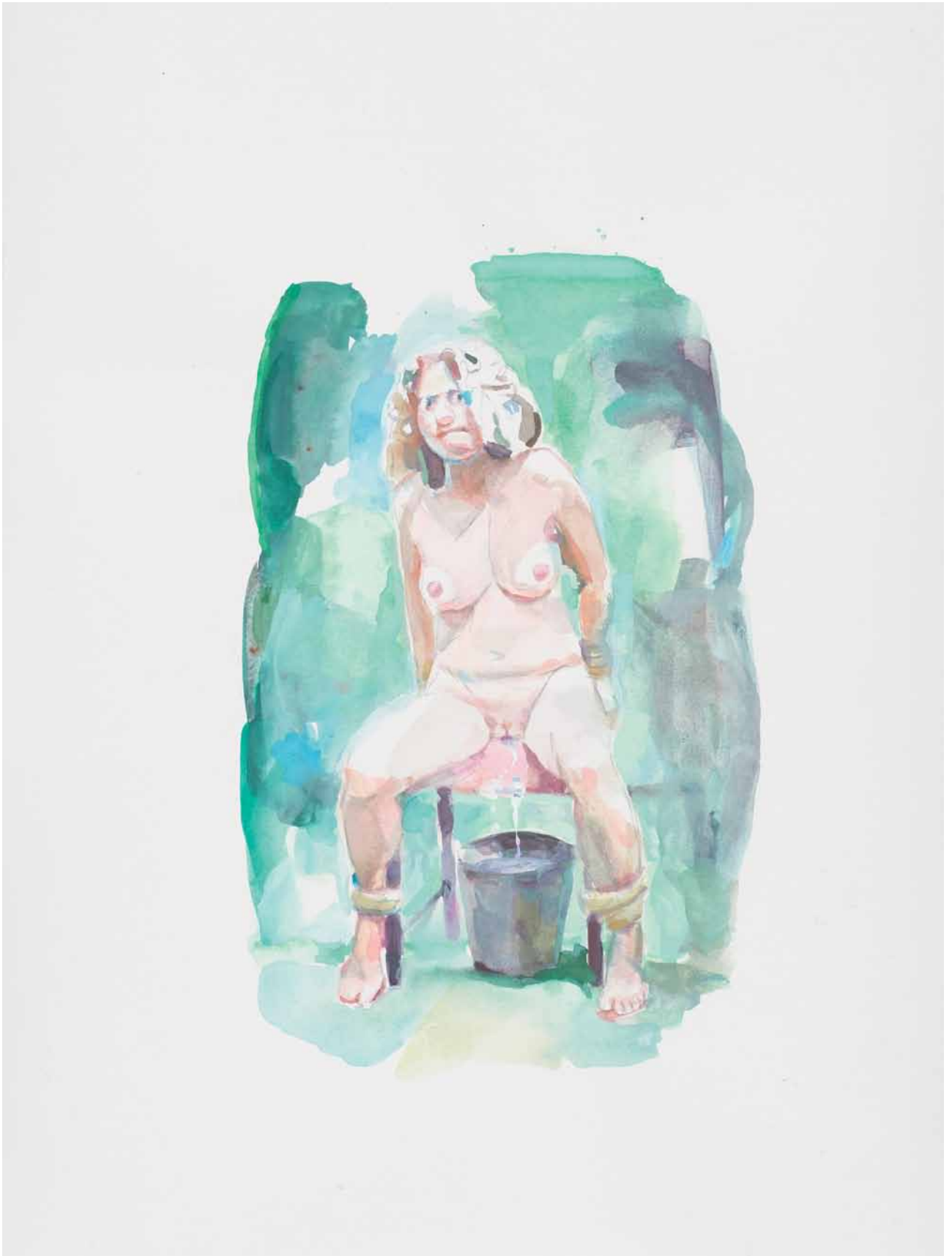
W3-2008 · Gouache auf Papier · 32 x 24 cm

P1-2009 · gebrannter Ton · glasiert · Höhe 38 cm



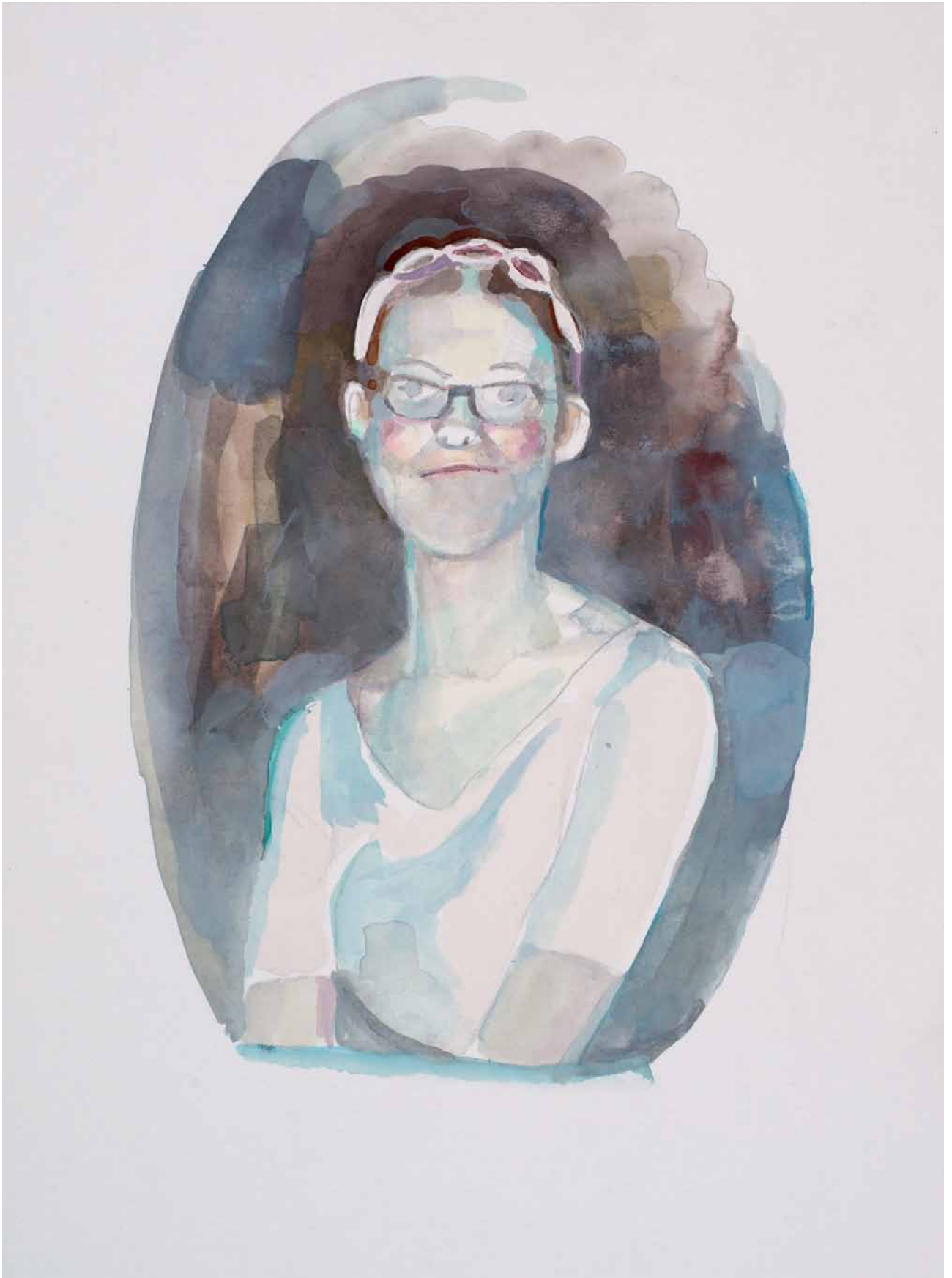














- 1964 geboren in Stuttgart
 1984–90 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
 1986 Erasmus-Stipendium an der Norwich School of Art, Norfolk /England
 1993 *interpleinair*, Symposium für Landschaftsmalerei, Krasnojarsk /Sibirien
 1994 Arbeitsstipendium des Senats für kulturelle Angelegenheiten, Berlin
 1994–95 Landesgraduiertenstipendium Baden-Württemberg
 1995 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
 1997 Stipendium des Kunstfonds Bonn
 1998 Stipendium Junge Kunst in Essen
 2001 Förderkoje, art cologne
 2003 Stipendium Künstlerhaus Schloß Balmoral, Bad Ems
 2005 Arbeitsstipendium der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin
 2006 Stipendium Civitella Ranieri Foundation, Umpertide, Italien
 2008 EKWC (European Ceramic Workcentre) 's-Hertogenbosch /Holland

lebt und arbeitet in Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2009 Galerie Conrads, Düsseldorf, mit Gabi Hamm
 2008 *Gebrannte Kinder*, Städtische Galerie Wolfsburg
Unschuld in tausend Nöten, display, Leipzig
 2007 Filiale, Galerie Römerapotheke, Berlin
 2006 Galerie Römerapotheke, Zürich
 2005 Kunstbank, Berlin, mit Nicole Schuck
Fixiert und betrachtet, ausstellungsraum 25, Zürich
 2004 *Freuden des Hauses*, Städtische Galerie Waldkraiburg
Wasserfarben, Galerie der Stadt Stuttgart
Haus am Lützowplatz, Berlin, mit Vitek Marcinkiewicz
 2003 *meubles*, Galerie Jette Rudolph, Berlin
Freuden des Hauses, ADG Kunstverein Nürnberg
 2001 Galerie Borgemeister, Berlin
Galerie Wallner, Malmö
Galerie Frank Schlag, Essen
 1999 *Rührstücke und Sympathieträger*, Galerie Haus Schneider, Ettlingen
In der Musterwohnung, auf der Essener Margarethenhöhe und in der Galerie im Kunsthaus Essen
- GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)
- 2010 Manuela Kasemir/Lea Asia Pagenkemper/Caro Suerkemper/Alex Tennigkeit, Galerie Jette Rudolph, Berlin
Junge Kunst der Berlinischen Galerie und der GASAG, Berlinische Galerie, Berlin
pp, Galerie Lendl Graz
À rebours, Centre Culturel Suisse, Paris
 2009 *bildschön*, Städtische Galerie Karlsruhe
HaiSchaiMai, Oqpo, Berlin
 2008 *Face à face*, Kabinett Bern
Posing, Kunsthalle Darmstadt
Berlin Bouquet, the Living Room, Amsterdam
- 2007 *Grafik im Licht*, Berlinische Galerie, Berlin
 2006 *Wir hätten das Land gern weit und rund und Sie...*, Showroom Berlin
Scary Tales, Filiale Berlin, Galerie Conrads/Galerie Römerapotheke
 2005 *Aqua Reel*, Römerapotheke, Zürich
Kosmo Logic, Galerie Jette Rudolph, Berlin
shredder, Galerie Martin van Zomeren, Amsterdam
Nicht mit Steinen werfen, Galerie Anita Beckers, Frankfurt
The Parable Show, Galerie Grimm/Rosenfeld, München
 2004 *Sinnenfreuden*, Kunsthalle Göppingen
 2003 *Herbarium der Blicke*, Bundeskunsthalle, Bonn
 2001 *Szenenwechsel XX*, MMK, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main
- PUBLIKATIONEN
- 2006 *Caro Suerkemper. Gebrannte Kinder*, Galerie Römerapotheke 1996
 2005 Kunstmuseum Stuttgart, Hrsg. Marion Ackermann, 282–283
 2004 *Caro Suerkemper. Freuden des Hauses*, Künstlerhaus Schloß Balmoral, Bad Ems
Caro Suerkemper. Wasserfarben, Galerie der Stadt Stuttgart
Ausstellungsbesprechung *Wasserfarben* in: *Kunstforum* Bd. 170, 317–318
Sinnenfreuden, Hrsg. Bernd Finkeldei, Kunstverein Göppingen
 2003 *Herbarium der Blicke*, Neuaufnahmen im Deutschen Künstlerbund, Berlin
Zehn Jahre Museum Moderne Kunst, Frankfurt am Main, Hrsg. Andreas Bee, Köln 2003, S. 451
 2002 *Nach was trachtet ein betrachtetes Objekt?*, Künstlergespräch, *Kunstforum*, Bd. 160, 332–341
Rainer Borgemeister: Lokomotive Denken, Hrsg. Wolfgang Siano, Bonn, 230–231
 2001 *Szenenwechsel XX*, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main
 2000 *Galerie im Kunsthaus Essen 1998–2000*, Kunsthaus Essen, 22–23
 1999 *Caro Suerkemper. In der Musterwohnung*, Stipendium Junge Kunst in Essen, Kunsthaus Essen
 1997 *Caro Suerkemper. Malerei 1997*, Galerie im Parkhaus, Berlin
Caro Suerkemper. Frau mit Herz, Karlsruhe
 1996 *Pittura*, Castello di Rivara, Turin
Caro Suerkemper. Bräute, Berlin
 1995 *Himmel und Erde. Frauen in Gewaltverhältnissen*, Hrsg. Brigitte Franzen et al., Marburg, 58–60
 1994 *Caro Suerkemper. Ein kleines Kabinettstück*, Berlin
- SAMMLUNGEN
- Berlinische Galerie · Columbus Art Foundation Ravensburg
 Kunstmuseum Stuttgart · Museum für Moderne Kunst Frankfurt
 Museum Ritter, Waldenbuch · Sammlung Deutsche Bank
 Sammlung ING Bank, Brüssel · Sammlung Yoshiko Isshiki, Tokyo
 Sammlung Thomas Koerfer, Zürich · Sammlung Jean Pigozzi, Genf
 Sammlung Sparkasse Essen · Städtische Galerie Waldkraiburg



© 2010 Caro Suerkemper Berlin
www.caro-suerkemper.de

Die Plastiken entstanden im EKWC
's-Hertogenbosch (Holland) und in den
Bildhauerwerkstätten des BBK Berlin

LAYOUT
Caro Suerkemper, Wolfgang Siano
und Frank Benno Junghanns

FOTOS
André Bockholdt, Jürgen Gebhardt,
Gunther Lepkowski und Caro Suerkemper

DANK FÜR INSPIRATION UND MITHILFE
André Bockholdt, Peter Duka, Robby Greif,
Frank B. Junghanns, Lene Keller, Tanja Langer,
Wolfgang Siano und Christian Wehrauch



